

Aus dem Vogelleben der Insel Porto Santo (Madeira).

(Aus dem Tagebuche des Herrn **Adolpho de Noronha**)

Übersetzt von **P. Ernesto Schmitz.***)

II. (1901).

(1901.)

3. I. Auf einer Tamariske hüpfte ein *Phylloscopus trochilus* umher.

9. I. Es wird eine *Ardea cinerea* beobachtet, die von Porto Santo nach der Cima-Insel fliegt.

16. und 17. I. In einem kleinen Tamariskengehölz fliegt ein *Ph. trochilus* hin und her.

19. I. Eine große Zahl *Numenius phaeopus* durchstreift eine felsige Partie östlich vom Städtchen. Aus einem Dornstrauche heraus läßt sich ein *Ph. trochilus* vernehmen.

22. I. Auf dem sandigen Gestade werden zahlreiche tote Stummelmöven und Vögel anderer Art, wie Felstauben, Castro-Sturmschwalben u. s. w. von den Fluten hin und hergerollt. Eine Folge des orkanartigen Sturmes in der Nacht des 20. I. Unzählige Vögel gingen zu Grunde, besonders solche, die die Nacht an den Uferfelswänden zubringen.

23. I. Auf dem Sande am Meere erscheinen noch immer tote Vögel: Sturmschwalben, Steinsperlinge, Turmfalken u. s. w.

20. und 21. I. Eine *Chelidon urbica*.

24. I. Ein *Phylloscopus trochilus*.

25. und 26. I. Eine kleine Zahl Hausschwalben läßt sich blicken, während der Wind sich zwischen O. und SO. hält.

27. I. Ein Flug eben dieser Schwalben treibt sich auf dem Unterfelde umher.

29. I. Ich höre einen *Ph. trochilus* aus einem Dornstrauche hervor seine Stimme erheben.

30. I. Im Mittelpunkte der Insel beobachte ich 2 Feldlerchen und in einem Tamariskengehölz nahe bei einem Sumpfe 2 *Phylloscopus trochilus* und einen *superciliosus*.

5. II. Eine Gavina (Stummelmöve) fliegt das Gestade entlang dem Städtchen gegenüber.

8. II. Auf den Weizenfeldern sind verschiedene Feldlerchen zu sehen.

*) cfr. Orn. Jahrb. XIII. 1902. p. 130—135.

11. II. Auf der Baixo-Insel werden verschiedene *Puff. assimilis*-Eier gesammelt.

16. II. Noch gegen Abend zeigen sich in einem Tamariskengebüsch mehrere *Sylvia atricapilla* und 1 *Ph. trochilus*.

19. II. In einem Garten treibt sich eine Schwarzdrossel herum. Ein Schwarzdrosselnest soll vor einigen Jahren nahe beim Meere auf einem Maulbeerbaum gestanden haben, und als es noch Dunenjunge enthielt, von rohen Burschen zerstört worden sein.

20. II. In der Bucht nahe beim Lande zeigt sich ein Paar Mergulhadores (? *Phalacrocorax carbo*). — Auf den Flügeln einer Windmühle haben sich einige Staare niedergelassen. — Einige Fischer versichern, auf der Untiefe Leste zwei *Stercorarius* gesehen zu haben und zwar mitten unter Stummelmöven.

22. II. Ein *Phylloscopus trochilus* und eine *Merula merula* ♀ beobachtet.

25. II. Nahe bei der Untiefe Leste soll sich ein Löffelreier gezeigt haben. Fischer von Porto Santo sahen dort heute einen *Puffinus kuhli*, und solche von Machico (Madeira), die ebenso dort fischten, versicherten, einen solchen schon am Tage vorher beobachtet zu haben. Die Stummelmöven zeigen sich dort noch fortwährend.

27. II. Auf den Weizenfeldern höre ich noch einige Feldlerchen, und auf der Untiefe Leste wurden mehrere *Puff. kuhli* gesehen.

28. II. Fischer versichern, 2 Mergulhadores, einen *Stercorarius* und viele *Puffinus kuhli* in derselben Gegend gesehen zu haben.

1. III. Noch immer höre ich Feldlerchen in der Nachbarschaft der Stadt.

7. III. Über die Stadt hinaus ziehen 2 Staare und 1 Wiedehopf. *Sylvia atricapilla* läßt sich nur in geringer Zahl blicken. Ist dieser Vogel schon weggezogen zum Brutgeschäft?

8. III. Im Alagoas-Gebiet, im Norden der Insel, hält sich eine Schar von Guimchoës (*Vanellus vanellus*) auf. Im Oberfelde (Campo de cima) treibt sich ein spatartiger Vogel umher, ähnlich dem im Vorjahre dem Seminar übersandten. Vergl. 14. XI. 1900. Im Stadtflüßchen lassen sich einige *Motacilla alba* blicken.

10. III. Die Meeresküste entlang zieht eine *Ardea cinerea*. Ich höre, daß ein neuer weißer Spatz sein Nest in einem Hause der Unterfeldstraße baut. Ein *Phyll. trochilus* flattert in den Tamarisken umher. Zwei Feldlerchen ziehen über die Stadt hin. Die *Motacilla alba* halten sich noch immer im Bette des Stadtflüsschens auf.

13. III. Gegen Abend kommt ein Paar Rotkehlchen und läßt sich in einer Pappel des Vorplatzes der Kirche nieder; es scheint sich da nicht sicher zu fühlen und fliegt in die nicht weit davon entfernten Ölbäume. Ich vermute, daß sie heute von Madeira kamen. Den ganzen Morgen wehte ein starker Südwestwind, während mehrere Tage vorher Windstille herrschte, nur bisweilen von einem gelinden Nordwinde unterbrochen.

14. III. Die Rotkehlchen kommen gegen Abend wieder in die Pappel und übernachteten daselbst.

15. III. In den Dentro-Bergen beobachtete ich einen *V. vanellus* und eine *Ardea cinerea*. Ein anderer Fischreiher wurde gegen Abend an den Lombas-Tümpeln gesehen.

16. III. Im Tanque-Flüsschen, mitten unter den am Wasser stehenden Tamarisken, wurde ein *Rallus* ♂ erwischt, den ich für *R. aquaticus* halten möchte. Im Magen fanden sich nur viele kleine Steinchen. Wie ist es nur möglich, daß zum Fliegen so schlecht ausgerüstete Vögel auf einer hunderte von Meilen vom Festlande entfernten Insel auftauchen können?!

18. III. Ich beobachte 1 Fischreiher in der Farrobo-Gegend und 2 andere im Zimbral-Flüsschen.

21. III. Gegen Abend kommen die 2 Rotkehlchen wieder zur Pappel.

22. III. Ich sehe viele Macaricos (*Num. phaeopus*) und erlege einige auf der Baixo-Insel. In einiger Entfernung auf dem Meere tummeln sich viele *Puff. kuhli*. Auf der Untiefe Leste werden noch Mergulhadores und Löffelreiher beobachtet, aber schon keine Stummelmöven mehr. — Auf der Baixo-Insel zeigte sich eine *Sterna hirundo*, die erste, von der ich dieses Jahr Kunde erhalte.

23. III. *Num. phaeopus* fliegen in großen Scharen in der Nähe des Penedo am Meeresufer und an den ihn überragenden Felsen. Eine *Sylvia atricapilla* ♂ auf einer Tamariske macht Singübungen.

26. III. Nach der Untiefe Leste fahrend, um Vögel zu beobachten, sah ich in der Bucht einige *Puff. anglorum* zwischen der Untiefe und der Cima-Landspitze. Keine Stummelmöven, noch *Sterna hirundo*, aber viele *Puff. kuhli* und eine *A. anser*. Fischer sahen einige *St. hirundo*.

3. und 4. IV. Auf den Felsklippen Nordeste beobachtete ich selber auch einige Exemplare derselben Art.

6. IV. Fischer, die zum Puffinenfange nach den Nordeste-Felsklippen fuhren, brachten von dort 2 Dunenjunge *Bulweria bulweri*, die ersten, die ich dieses Jahr zu Gesichte bekam.

7. IV. Bei fast windstillem Wetter, bisweilen wehte ein ganz gelinder Nordwestwind, erschienen Durchzugsschwalben (*Chel. urbica* und *Hirundo rustica*) am Spätnachmittage, und suchten Ruheplätze an den Dachrändern, was sie am Tage der Ankunft zu tun pflegen und zwar bloß an diesem Tage. In den folgenden suchen sie Bäume auf, als wenn sie sich auf den Häusern nicht sicher fühlten. Jemand, der sich in der Nähe von Pedras Altas und Penedo befand, d. h. im äußersten Osten der Bucht, sah eine Schar, die von Südosten herkommend und über die Cima-Insel hinfliegend, sich auf Porto Santo niederließ. Nach Sonnenuntergang beobachtete ich auf einem Maulbeerbaume etwa 20, und durch's Fenster eines Hauses mitten in der Stadt flog eine *Hirundo rustica* herein, der ich ein Zettelchen anheftete.

8. IV. Auf der Cima-Insel sehe ich einige *Num. phaeopus*. Ein Nest von *Larus cachinnans* dort zu finden, vermochte ich nicht. Im Unterfelde wurden einige *Phylloscopus* beobachtet, und gegen Abend suchten einige Hausschwalben ein Unterkommen.

10. IV. Mitten in den Tamarisken des Tanque-Flüsschens wurde eine *Fulica atra* ♀ gesammelt. Es wehte ein sanfter ONO.-Wind an diesem Tage, tagsvorher ein schwacher NO.-Wind, am zweiten Tage vorher ein ebenso schwacher SO.-Wind. Nach 8 Tagen ging der Vogel ein, obwohl es anderen gelungen ist, diese Vögel jahrelang gezähmt zugleich mit Hühnern am Leben zu erhalten. — Ich beobachtete viele *Phyll. sibilator* in der Stadt, bei Pedras Pretas und am Tanque. 2, ♂ und ♀ wurden erlegt. — Gegen Abend erwischte ein Knabe beim Tanque, oberhalb von Fontinha eine *Porzana bailloni* ♀, deren Magen Reste von Käfern und kleine Körner

aufwies. Beim Einbrechen der Dunkelheit sehe ich über der Stadt viele Haus- und Rauchschwalben.

11. IV. Am Tanque große Zahl *Hir. rustica* und inmitten derselben einige *Apus*. Zwischen den Tamarisken flattern viele *Phyll. sibilator*.

12. IV. Haus- und Rauchschwalben, sowie viele *Phylloscopus sibilator*.

16. IV. Ein Fischreiher ließ sich blicken in der Nähe der Stadt. Noch immer *Phyll. sibilator*. Zahlreiche Schwalben fallen heute in Porto Santo ein, große Scharen werden in und fern von der Stadt beobachtet. Bei zweien wurde festgestellt, daß sie von Südost her zur Insel kamen. Erwähnenswert erscheint mir ein besonders zahlreicher Flug, der gegen Mitte des Nachmittags sich über die Stadt niederließ. In 2 Häusern, bei Fontinha und beim Fort, flogen sie durch die Fenster ein, wurden mir gebracht, um sofort, mit einem Zettelchen versehen, wieder entlassen zu werden; es waren Rauchschwalben.

17. IV. Ein Fischreiher fliegt über die Stadt hin. In den Gemüseärten zeigen sich einige *Phyll. sibilator*. Auf der Cima-Insel wurden bereits 3 *Larus cachinnans*-Eier in einem Neste gefunden. Von einigen sandigen Ackerfeldern in der Mitte der Insel wurden mir 2 Dunenjunge von *Charadrius alexandrinus* gebracht. — Schwalben lassen sich wieder gegen Abend zahlreich auf die Stadt nieder, von den Saatfeldern herkommend, und diesmal bemerke ich, daß die beiden Arten immer in getrennten Scharen fliegen.

18. IV. Ich sehe nur wenige Schwalben und zwar nur Hausschwalben.

19. IV. Noch weniger Schwalben. Ich beobachte zwei Wiedehopfe.

20. IV. In einem Bache bei Weingärten, am Ufer des Stadtfleißchens wird eine *Porzana bailloni* ♀ gefangen. — Am Nordabhange der Anna Ferreira-Spitze erwischt ein Schafhirt eine *Pisorhina scops*; er behauptet, mehrere gesehen zu haben.

21. IV. Von den Fora-Bergen bringt man mir eine zweite Eule dieser Art, ein ♀, deren Magen Reste von Käfern, Puppen u. dgl. enthielt. — Einige Reiher und Wiedehopfe lassen sich blicken. Bei Fontinha wurde ein *Sylvia hortensis* ♂ von einem Knaben gefangen, aber von einer Katze so zerbissen,

daß ich nur Kopf, Flügel und Tarsen als Belegstücke für diese Art behielt. Wenig Schwalben und wiederum nur Hausschwalben.

22. IV. Fröhnmorgens singt eine Mönchsgrasmücke auf einer Tamariske. Da ziemlich starker Westwind herrschte, wird sie wohl aber von Madeira herübergekommen sein, da ich sonst seit vielen Tagen keine Mönchsgrasmücken mehr sah.

Im Innern der Insel 3 Wiedehopfe und 1 Fischreiher. Mit einigen Hausschwalben fliegen auch 3 Rauchschwalben.

23. IV. Gegen Abend zieht über die Stadt nach den Lombas-Tümpeln hin ein Reiher, der kleiner ist als ein Fischreiher und der schon einige Tage diese Gegend besuchte. Ich sah ihn am Abend des 20. auf einem Maulbeerbaume am Bache ausruhen. Er schien mir *Ardea purpurea* zu sein. Von den zahlreichen *Phyll. sibilator*, die mit ONO.-Wind am 9. und 10. hier erschienen, sehe ich nichts mehr. Werden wohl mit dem seit 6 Tagen günstigen Winde abgezogen sein. Am 20. wurde mir die letzte lebend gebracht, die bei Cosinhas gefangen worden war. -- Am Tanque-Flüßchen lassen sich vier Fischreiher blicken.

24. IV. Auf dem Unterfeld beobachte ich einen kleinen Flug Hausschwalben mit 2 Rauchschwalben.

25. IV. Am Tanque-Flüßchen wird eine *Ardea purpurea* ♀ erlegt. Im Magen finden sich Reste von Körnern und Tamariskenlaub.

26. IV. Über die Stadt hin zieht ein Fischreiher. Ich beobachte 1 Haus- und 1 Rauchschwalbe, letztere in Gesellschaft von 3 Seglern. Bei den Lombas-Tümpeln finde ich eine *Ardea purpurea*.

2. und 3. V. Ich höre eine Mönchsgrasmücke.

4. V. Bei Mattas über den Saatfeldern beobachte ich viele Segler, die gewiß heute angekommen sind, da bis gestern nur äußerst selten irgendwo welche zu sehen waren, sowohl im Winter, wie in dieser Zeit des Frühjahrs. Für Porto Santo scheinen darum die *Apus* durchgängig keine Standvögel zu sein. Ich sehe in Gesellschaft derselben einige Rauchschwalben, gewiß Neuankömmlinge, da in den vorhergehenden Tagen das völlige Verschwinden derselben festgestellt werden konnte.

5. V. Mit einem gelinden Nordwinde läßt sich ein *Oriolus galbula* ♂ auf der Brustwehr der Frachtbarke „Mercês“ nieder

Diese segelte gerade von Madeira nach hier und befand sich etwa 6 Meilen südwärts der Baixo-Insel. Nach kurzer Rast auf der Brustwehr und den Raen, bei einer plötzlichen Schwenkung des Schiffes und dem damit erfolgten starken Schwancken, fiel der Vogel in's Meer. Aber kaum berührte er das Wasser, als er wie neu gekräftigt aufflog und einige Zeit auf dem Hinterdecke dem Steuermann um den Kopf kreiste, bis er ermattet durch eine Schiffsluke in's Innere flog, wo ihn die Besatzung fieng.

6. V. Wiederum beobachte ich 1 Purpurreiher am Tanque.

7. V. 3 Hausschwalben flogen über die Stadt hin.

10. V. Ich höre eine Mönchsgrasmücke singen. Unter einem Maulbeerbaum nahe bei Fontinha wurde ein toter *Oriolus galbula* ♂ gefunden, bei welchem ich nicht die geringste äußere Verletzung wahrnehmen konnte, und dessen Magen leer war. — Auf einem Feigenbaume in den Gemüsegärten außerhalb der Stadt wurde eine Rola (*Turtur turtur*) beobachtet.

11. V. Nachmittags erscheint auf den Häusern eine große Zahl von *Apus unicolor*, hier Audorinha preta = Schwarzschnalbe genannt. Am Meeresufer sehe ich noch 4 Hausschwalben.

16. V. Herbarisierend auf der Facho-Spitze beobachte ich unzählige Segler zwischen dieser Spitze und Julianna.

21. V. Auf einigen Weizenfeldern sehe ich 1 *Numenius phaeopus* und 1 *Hirundo rustica*.

26. V. Ich höre in meinem Garten eine *S. atricapilla* ♂ auf einem Granatapfelbaum singen.

31. V. Auf der Cima-Insel finde ich ein *Bulweria bulweri*-Ei, das erste in diesem Jahre. In den Gärten höre ich wieder eine *S. atricapilla* ♂ singen.

4 und 5. VI. Wiederum in der Nähe meines Hauses dasselbe Singen. Eine kleine Schar *Hir. urbica* ließ sich gegen Sonnenuntergang über dem Städtchen blicken.

6. VI. Die Mönchsgrasmücke singt in der Früh auf den Bäumen des Gartens. Ich vermute in der Nähe ein Brutpaar, konnte aber nur das ♀ zu Gesicht bekommen.

8. VI. Am Gestade beim Städtchen höre ich den so häufigen Gast *Numenius phaeopus* schreien. — Um 7½ Uhr abends, während alle anderen Vögel schweigen, singt eine

Mönchsgrasmücke zwischen Maulbeer- und Feigenbäumen umherfliegend bei meinem Hause.

9. VI. Höre wieder beim Städtchen den *Numenius* schreien.

11. und 12. VI. Die Mönchsgrasmücke hält sich immer nahe bei meiner Wohnung auf.

16. VI. Am Spätnachmittage wurde in den Lüften oberhalb der Mündung des Stadtflüsschens eine *Hirundo urbica*-Schar beobachtet.

17. VI. Wiederum eine Stadtschwalbenschare in der Nähe der Stadt.

18. VI. Gegen Abend wie gestern, aber kleiner.

20. VI. Zum erstenmale sehe ich einen Segler (*Apus*) auf einem Baume aufsitzen, auf der Spitze eines Tamariskenzweiges bei starkem Nordwinde, der die Blattkronen der Palmen schüttelte. Es war Abend und der Vogel verblieb dort die Nacht, obwohl diese Segler sonst ihre Nachtruhe hier in den unnahbaren Felsspalten zu nehmen pflegen, gewöhnlich an den zum Meere senkrecht herabfallenden Felsen der Inseln Cima, Baixo, Ferro u. s. w.

21. VI. Beobachte mitten im Städtchen eine *Hir. urbica*.

5. VII. Eine *Acanthis cannabina* legt ihr drittes Ei in ihr Nest auf einem Maulbeerbaume.

11. VII. Heute verlasse ich Porto Santo und schiffe nach Madeira.

Auf Madeira.

31. VII. Vom Gipfel des Areciro über Poiso nach Choupana niedersteigend, sehe ich etwas unterhalb des Poiso in einer Meereshöhe von 1400 m etwa 2 Dutzend *Larus cachinans*, teils ausruhend, teils kreuz und quer fliegend mit einer Schar Rüttelfalken.

8. VIII. Nach Porto Santo zurückgekehrt, höre ich, daß im Laufe des Juni und in den ersten Tagen dieses Monates einige Stadtschwalben gesehen wurden.

10. bis 24. VIII. Längs der Südwestküste werden *Num. phaeopus* bald einzeln, bald in kleinen Scharen gesehen.

24. VIII. Ein Beamter des Cima-Leuchtturmes versichert, den *Puffinus assimilis* gehört zu haben.

26., 28. und 30. VIII. zeigt sich auf dieser Insel und am

Gestade beim Städtchen der *Num. phaeopus*. Obwohl nicht als Brutvogel betrachtet, zeigt er sich in Porto Santo das ganze Jahr hindurch, wenn auch nur im Winter in größeren Scharen und dann mitunter von *N. arcuatus* begleitet.

31. VIII. Einige *Numenius phaeopus* auf der Cima-Insel beobachtet.

1. IX. Desgleichen am Gestade beim Städtchen.

2. IX. Große Schar derselben treibt sich auf der hohen See, sowie bei der Meerenge zwischen Porto Santo und der Baixo-Insel herum. — Ich beobachte nur 3 Seeschwalben an der Südwestküste. — Treffe auf der Baixo-Insel einen Jäger, der im östlichen Teil derselben eine *Streptopelia interpres* erlegte.

4. IX. Wieder beobachte ich einige *Num. phaeopus* in der Serra de Fora, sowohl im Innern Porto Santo's, wie an der dortigen Küste.

6. IX. Dieselbe Art zieht dem Städtchen gegenüber vorüber.

8. IX. Heute dasselbe auf der Cima-Insel.

9. IX. Im Tal der Serra de Fora fliegen einige derselben Art, während sich andere weit vom Meere hoch an den Gebirgsrücken zeigen. — In der Nähe der Nordeste-Inseln fliegen unzählige *Puff. kuhli*; unter denselben sehe ich 2 Seeschwalben.

11. IX. In der Serra de Fora beobachte ich mehrere *Num. phaeopus* in Gesellschaft von *Larus cachinnans*.

5. X. Morgens wird im Städtchen 1 *Hirundo rustica* beobachtet und nachmittags ein Flug *Ch. urbica*.

6. X. An diesem Tage wurden von vielen Personen und von verschiedenen Orten aus die ersten Schwalben des Herbstzuges gemeldet, sowohl *H. rustica* wie *Ch. urbica*. An den 4 vorhergehenden Tagen wehte starker Wind aus ONO. und NO., besonders aus der ersteren Richtung.

7., 8. und 9. X. Einige *Chelidonaria urbica* in den Straßen des Städtchens.

10. X. Ich höre eine *Sylvia atricapilla* in den Tamarisken. Sollte sie von Madeira sein? Wenn ja, dann müßte sie einige Augenblicke Windstille benützt haben, da der Wind seit Tagen aus NO. weht. *Apus unicolor* ist bereits selten geworden. In der ganzen Gegend beobachte ich nur einen Flug von 7 Stück am Dünenstrand in der Abenddämmerung.

An der Ponta, Südwestkap Porto Santo's, werden viele

Serinus canarius beobachtet. Gewiß kommen sie vom Baixo-Eiland als Strichvögel herüber. Über dem Städtchen erscheinen einige *Ch. urbica*. Ein *Phalacrocorax carbo* läßt sich auf einer Art Rai, Salinas genannt, nieder und wird geschossen. Obwohl schwer verletzt, erreicht er die See, taucht einige Zeit unter, um bald regungslos an der Oberfläche zu erscheinen.

Auf dem Cima-Eiland haben die an einer Wasserleitung arbeitenden Maurer allnächtlich den *Puffinus assimilis* in stets wachsender Zahl schreien gehört, seit dem Tage ihrer Ankunft auf dem Eilande, am 30. September. Heute bei nächtlicher Jagd erlegten sie 21 Stück an den Felsklüften im Osten.

11. X. Beobachte frühmorgens einige *Ch. urbica*. Die Leute vom Cima-Eiland erlegen weitere 10 *P. assimilis*. Im Jahre 1900 sollen schon anfangs September einige in der Nähe des Leuchtturmes gehört worden sein. Aus diesem und anderen Gründen glaube ich, daß *P. assimilis* nicht oder nur zum Teile auswandert.

12. X. Ein *Phalacrocorax carbo* zeigt sich in Schußweite vom Meeresufer.

13. X. Den ganzen Nachmittag kreist ein kleiner Flug *Ch. urbica* um ein altes hohes Gebäude mitten im Städtchen auf der Jagd nach Insekten, die dort besonders zahlreich zu sein scheinen. Unter denselben flog immer 1 *Apus unicolor* bis zum Abend. — Am Gestade beobachte ich ein Exemplar von *Char. hiaticula*. — Die *Ac. cannabina* singen schon, aber noch nicht mit Sicherheit. — *Al. arvensis* und *Sturnus vulgaris* zeigen sich schon in mehreren Exemplaren im Campo de baixo.

14. X. Den ganzen Tag sieht man wieder einen kleinen Flug *Ch. urbica* das erwähnte Gebäude umkreisen. — Am Gestade ein *Num. phaeopus*. Auf dem Cima-Eilande läßt sich, wie ich höre, diese Art fast täglich in größerer Zahl beobachten.

15. X. Wieder beobachte ich den ganzen Tag den Flug *Ch. urbica*; hielt er sich vorher mehr südlich, dann heute mehr östlich, was wohl mit dem Winde zusammenhängt, der in den letzten Tagen von Norden und heute von Westen wehte und die Insekten zwingt, sich an der geschützten Seite aufzuhalten.

16. X. Nochmals derselbe Flug; heute wieder im Süden bei Nordwind.

17. X. Ich sehe eine *Motacilla sp.* und *Sylvia sp.* über

das Städtchen hinfliegen. -- Auf meinem nachmittägigem Spaziergange von mehreren Stunden kommen mir nur 4 *Apus unicolor* zu Gesicht. — In Campo de baixo beobachte ich auf einem Maisfelde einige Stare mit Steinsperlingen. Einer der Sperlinge ist hellfarbig mit vorwiegendem Weiß; ich sah schon andere derartige Exemplare. — Man versichert mir, daß der *Num. phaeopus* sich in großer Zahl in der Serra de Fora im Norden der Insel zeigt.

18. X. Als ich in der Nacht in der Nähe des Baixo-Eilandes zum Fischen ausgegangen war, beobachtete ich, wie gegen 10 Uhr, gleich nach Untergang des Mondes, *Oceanodroma castro*, *Puffinus assimilis* und *P. kuhli* den Felsklüften jener Insel entlang ihr Geschrei begannen. Es scheint in der Tat ausgemacht, daß diese halbnächtigen Vögel sich in mond hellen Nächten immer ruhig verhalten. Ebenso hört man nur wenige in windstillen Nächten schreien. Ich bin aber im Zweifel, ob sie sich dann nur ruhig in ihren Felslöchern verhalten, oder ob sie sich auf hoher See befinden. — In meinem Garten zeigt sich ein Paar *T. turtur* und sucht Futter in der frisch umgegrabenen Erde; es zeigt wenig Scheu vor Menschen.

19. X. In Campo de baixo zeigt sich wieder ein hellfarbiger Sperling, sowie eine *Motacilla alba*. — Morgens zeigten sich in meinem Garten wiederum die Turteltauben, nachmittags nur noch eine; die andere war mit einem Steinwurfe getötet worden.

20. X. Morgens sehe ich die einzige Turteltaube.

22. X. Einige Burschen töten mit einem Steinwurf eine Wachtel in Campo de baixo. Da diese Art sich in der Winterszeit so selten blicken läßt, frage ich mich, ob sie wohl auswandert?

23. X. Einige Fischer beobachten eine *St. hirundo* an der Westküste von Porto Santo. Die große Masse derselben ist längst fortgezogen.

24. X. Ein *Phylloscopus sp.* sucht gegen Abend Unterkunft in einem Paradiesbaum (*Elaeagnus angustifolia*). Bei Tage sehe ich diese Art fast ausschließlich auf Tamarisken und Dornbäumen (*Lycaeum europaeum*). Wenn diesmal der Vogel den Paradiesbaum wählt, so schreibe ich es dem Umstande zu,

daß die anderen in dieser Jahreszeit ziemlich entblättert sind und so wenig Schutz bieten.

25. X. Ich sehe 3 *Ph. trochilus* auf einer Tamariske. — Stare zeigen sich in den Gärten.

27. X. Stare in Campo de baixo. — Am Gestade arbeitet ein *Ch. hiaticula* in den Kuhfladen und anderen tierischen Abfällen. Dasselbe habe ich oft bei diesen an anderen *Charadrius* sowie bei *Streptilas interpres* beobachtet. — Die Stare in und außerhalb des Städtchens sind zahllos.

28. X. Auf einem Maulbeerbaume zeigt sich eine Schwarzamsel. Kann wohl nicht von Madeira gekommen sein, da seit dem 21. der Wind zwischen Norden und Osten steht. — Einige *Ch. urbica*. — Gegen Abend treibt sich über dem Städtchen ein Flug von etwa 100 Staren herum, gewiß auf der Suche nach passendem Nachtquartier. — Die überlebende Turteltaube zeigt sich noch einmal, wird aber heute auch getötet von derselben Person, die die erste getötet hatte. — Die Arbeiter auf dem Cima-Eilande sahen von Osten einen Flug Stare herankommen und über das Eiland hin der Hauptinsel zufliegen.

29. X. Die *A. cannabina* singen kräftig darauf los. Einige *Ser. canarius* zeigen sich am Stadtbache.

30. X. Ein *Phyll. sibilator* mit 1 ♂ und 2 ♀ *Sylvia atricapilla* in den Dornbäumen. — Eine Schwarzamsel im Städtchen. — Gegen 8 Uhr abends vor Mondaufgang gehen die Cima-Leute auf die *Puff. assimilis*-Jagd und töten 11 Stück in den Felslöchern. Zur Hochebene des Eilandes zurückgekehrt, hören sie noch einige Vögel dieser Art schreien; kurz nach Mondaufgang hört man keinen einzigen mehr.

31. X. Man hört einige *Sylvia atricapilla*. — Jäger erlegen einen *Otus brachyotus* an den Felsklüften der Westküste. — Von Fischern werden die ersten *Rissa tridactyla* an der Nordost-Inselgruppe gesehen, sowie einige junge *Puff. kuhli* zwischen jener und dem Cima-Eiland, auch eine *Sterna hirundo*.

1. XI. Im Laub einer Tamariske flattern 4 *S. atricapilla*. — Auf dem Cima-Eiland wird ein *Oceanodroma castro*-Ei gefunden; es zeigt sich auch eine *Alauda arvensis* und viele *Puffinus assimilis*.

2. XI. Die Stare zerstreuen sich über Tag auf den Feldern,

gegen Abend nähern sie sich den Wohnungen. Ein Flug von 12 Stück läßt sich auf der Krone einer Dattelpalme im Städtchen nieder, nachdem er verschiedenen dieser Bäume einen Besuch abgestattet hat; aber auch diesen verlassen sie, um sich auf den Dächern Ruheplätze für die Nacht zu suchen.

Am Cochinho-Bach werden 6 *Anas crecca* erlegt; an der Nordwestküste zeigten sich andere. — Auf dem Cima Eiland einige *Al. arvensis*. — Als Bootsleute eine in der Bucht ankernde Frachtbarke auf den Strand ziehen wollten, fanden sie zwischen den Segeltüchern am Bug einen jungen *Puff. kuhli*, als hätte er sich diese Stelle zum Nachtquartier gewählt, vielleicht mit 2 anderen, die sich in unmittelbarer Nähe auf dem Meere befanden. Auch flog ein anderer Vogel aus der Barke weg, man glaubt eine Turteltaube.

3. XI. *S. atricapilla* ♂. — Einige *Anas crecca* östlich vom Städtchen, am Strande.

5. XI. Am Strande spaziert eine *Rissa tridactyla* in Begleitung von vielen *Larus cachinnans*. — Über das Städtchen fliegt eine *Ch. urbica*. — *S. atricapilla*.

6. XI. Ein Flug von 10 Staren besucht gegen Abend die Wipfel der höchsten Bäume und ruht aus, bald auf der zu einem Büschel zusammengebundenen Palmenkrone, bald auf einer *Araucaria excelsa* in deren Nähe. Da aber die Zweige beider zu sehr schwanken, begeben sie sich zur Ruhe auf eine andere hohe Palme, indem sie sich zwischen den Palmzweigen in der Nähe des Stammes niederlassen. — Über dem Städtchen 2 *Ch. urbica*. — Als ich nächtlicher Weile auf den Fischfang (*Sphyræna vulgaris*) ging, hörte ich nur zweimal den Ruf des *Puff. assimilis* in den Klüften des Cima-Eilandes in der Zeit vom Abend bis 2 Uhr. Den *Oceanodroma castro* hörte ich beständig, aber keinen einzigen *Puff. kuhli*; derselbe muß gewiß schon fortgezogen sein. — 1 *S. atricapilla*.

7. XI. 1 *S. atricapilla*.

8. XI. Ich beobachte viele *Al. arvensis* und unter ihnen einige Sperlinge in Campo de baixo auf den zur Saat bereit gemachten Feldern. Hier beobachte ich diesen Vogel immer in größter Zahl; es ist die größte bebaute Ebene der Insel. — In den Dorngebüschern neben dem Stadtbache tummeln sich einige *S. atricapilla* mit *Ph. sibilator*. — Einzelne Kanarien-

wildlinge treiben sich in der Nähe der Häuser herum. — Auf der Baixo-Insel werden 2 *Puff. assimilis* erlegt und 1 *Oceanodroma castro* pullus; letzteres bewahre ich in Alkohol auf. — Bereits nach Sonnenuntergang höre ich am Strande im äußersten Südwesten der Insel einen *N. phaeopus*.

9. XI. Ich beobachte einige *Sylvia atricapilla* und *Phyll. sibilator*, sowie 11 *Apus (unicolor?)* Gegen Mittag erscheinen im Städtchen einige Rauchschwalben und schwärmen an dem Gebäude, das hier immer die Schwalbenvögel besonders anzieht. Da heute starker SSW-Wind weht, sind die Schwalben etwa von dem bereits erreichten Madeira wieder zurückgekommen? Trotz starkem Regen fliegen sie bis zum Abend durch die Straßen.

10. XI. Eine einzige Rauchschwalbe läßt sich blicken. Gegen Abend ein Staar auf der Suche nach einem Nachtquartier. Dieser Zugvogel scheint hier seinen Durchzug schon vollendet zu haben, so selten ist er geworden. — Die Bewohner der Cima-Insel haben in den letzten Tagen keinen einzigen *Puff. assimilis* gehört.

11. XI. Gegen Abend 2 Staare und 1 Rauchschwalbe in der Nähe des Städtchens.

12. XI. Zur selben Zeit nehmen 3 Stare ihren Ruheplatz auf dem Wipfel einer *Araucaria excelsa*. — Mitten unter einer Schar von *Larus cachinnans* fliegt 1 *Rissa tridactyla* und 1 junger *Puffinus kuhli*.

13. XI. Ich beobachte im Städtchen noch immer *Sylvia atricapilla*, *Phyll. sibilator* und einige Kanarienvildlinge. Soviel ich weiß, brüten letztere niemals auf der Hauptinsel Porto Santo, aber im Herbst kommen sie von den umliegenden Cima- und Baixo-Inseln nach Porto Santo, um im Februar wieder zu verschwinden, kurz vor dem Brutgeschäft. Im letzten Winter beobachtete ich sie in großer Zahl zugleich mit Steinsperlingen und Hänflingen, wie sie sich in den Weingärten umhertreiben, und besonders den Samen von *Chenopodium murale* und *Ch. album* aufsuchen. Im Februar konnte ich nur ein einziges Paar zu Gesichte bekommen, das bis in die erste Hälfte des März sich mitten im Städtchen in einem Ölbaum- und Tamarisken-Wäldchen aufhielt. Ich hoffte ein Nest zu entdecken, aber vergeblich. Ende März und Anfang April ließ sich nur noch ein einziger *Serinus canarius* blicken. Am 22. Mai sah ich ein ♂,

wohl ein verschlagenes. In der Folge bis zum 10. Oktober fand ich nicht die geringste Spur von Kanarienvildlingen, wo sie plötzlich in großer Schar im Südwesten der Insel, an der sogenannten Ponta, erschienen. Es scheint, daß die Kanarien der Baixo-Insel sich auf Porto Santo in der Nähe der Küste von Calheta bis Cabeço und Campo de Baixo niederlassen, während die der Cima-Insel entweder das Tal der Serra de Fora aufsuchen oder die Küstengegend bis zum Städtchen. So bilden die Kanarien als Wintergäste auf Porto Santo zwei Strömungen entgegengesetzter Richtung, die sich fast in der Nähe des Städtchens berühren. — Im Schilf des Tanque-Flüsschens wurde eine *Fulica atra* erlegt. Der Vogel muß wohl schon seit einigen Tagen in Porto Santo gewesen sein, da die letzten 6 Tage scharfer W. und SW.-Wind wehte. — Einige *Alauda arvensis* auf der Cima-Insel. Auffallender Weise ist das Geschrei des *Puff. assimilis* von den Bewohnern nicht mehr gehört worden. Schon verflossenes Jahr, wo ich mich selber dort aufhielt vom 15. bis 17. November, hörte ich keinen einzigen, während ich bei meiner Rückkehr am 22. November eine große Zahl in der Nacht konzertieren hörte. Sollte etwa der *Puff. assimilis*, wenn er anfangs des Herbstes in Scharen eintrifft, vorerst nur den Nistplatz wählen und „reinigen“, wie die Schiffer behaupten, um sich dann wieder auf kurze Zeit zu entfernen? Aber wohin sollte er sich in diesem Falle zurückziehen? — 2 Stare wurden von einigen Burschen auf Palmenkronen in der Nähe des Städtchens erwischt.

14. XI. Diesen Morgen sehe ich vielmehr Mönchsgrasmücken und auch Laubsänger wie an den Tagen vorher. Sollten beide von dem benachbarten Madeira herübergekommen sein, da in der letzten Nacht starker Westwind war! — Am Tanque-Flüsschen sehe ich unter anderen Exemplaren derselben Gattung 3 *Motacilla boarula*; die übrigen konnte ich nicht der Art nach erkennen. Bei demselben Flüsschen tummeln sich 2 Rauchschnalzen. Eine derselben läßt sich mitunter auf dem Rande der Umfassungsmauer nieder. Nach einiger Zeit kommen 2 *Apus unicolor* herangeflogen und die Rauchschnalzen ziehen nach einigem Gezitscher von Paar zu Paar, hoch in den Lüften mit denselben nach Osten davon. Wiederum kurze Zeit nachher treffen sie wieder beim Flüsschen ein und bringen

einen dritten *Apus unicolor* mit. — Beim Tanque wird eine *Al. arvensis* gesehen.

15. XI. Frühmorgens fliegen 4 Rauchschwalben um das bekannte Gebäude; trotz starken Windes und Regen suchen sie kein Unterkommen. Erst als Platzregen eintritt, fliegt eine gegen die Scheiben eines Fensters und eine andere gegen die Brettchen eines Fensterladens. — Eine einjährige *Sula bassana* wurde von einigen Hirten am Abhang des Facho-Berges erlegt, mitten in der Insel; sie war von Osten her dorthin geflogen, dem Fora-Tal und Formoso-Bach entlang. Sie war sehr ermattet; nach einem Steinwurf erhob sie sich schon nicht mehr. Sie wog nur 1 Kilo 430 g und maß 86 cm. Der Geruch ist ähnlich dem von *Bulweria bulweri* und *Oceanodroma castro*. Ich bot ihr eine eingesalzene Sardine, aber sie nahm dieselbe nur in den Schnabel, um sie fortzuschleudern. Auch andere Versuche, ihrer Erschöpfung abzuhelpen, bleiben erfolglos. Sie richtet sich mitunter auf und schlägt mit den Flügeln, um so gleich wieder niederzusinken.

16. XI. Wiederum kreisen beim mehrerwähnten Gebäude einige Rauchschwalben. — Der Tölpel wird morgens tot aufgefunden. Die Spannweite beträgt 172 cm. In der letzten Woche des Oktobers hatten nach Aussage einer zuverlässigen Person Fischer aus Madeira (Camara de Lobos) auf hoher See ebenfalls eine junge *Sula bassana* erbeutet.

17. XI. Im Campo de Cima, dem Innern von Porto Santo, wird ein *Otus brachyotus* ♀ geschossen, der sich dort am hellen Tage auf freiem Felde herumtrieb. Der dunkelschwarze Augenring, die scharfen Krallen, die frische Fußsohle deuten auf ein junges Tier. Im Gegensatz zu dem im vorigen Jahr erlegten, war dieser ganz abgemagert und der Magen leer.

18. XI. Einige Rauchschwalben im Städtchen. — Um 5 Uhr morgens in völliger Dunkelheit fliegt über das Städtchen ein *Puff. assimilis* hin.

19. XI. Eine Rauchschwalbe. — Auf der Cima-Insel wird 1 *Puff. assimilis* fröhlich morgens gehört.

20. XI. Östlich vom Städtchen beim Meere läßt sich eine *Ardea cinerea* blicken.

22. XI. Ich beobachte zwei *Rissa tridactyla* am Meeresufer. — In der Früh wird auf Cima wieder *Puff. assimilis* ge-

hört. Ebenda fliegen die Felswände entlang von Osten kommend drei *Chel. urbica* der Hauptinsel zu. — Auch sind auf Cima die Feldlerchen zahlreich und fliegen zusammen mit Steinsperlingen. — Im Städtchen zeigt sich *Sylvia atricapilla* und *Phyll. sibilator*.

23. XI. Abends höre ich zwischen Städtchen und Meeresufer einen *Num. phaeopus* vorüberfliegen. — Scharen von Feldlerchen auf dem Campo de Baixo. -- Nach Sonnenuntergang läßt sich auf Cima *Puff. assimilis* vernehmen.

24. XI. Auch vor Sonnenaufgang hört man auf Cima einige Pintainhos, wie das Volk hier die *Puff. assimilis* bezeichnet. Ebenso sieht man dort am Meeresufer viele *Num. phaeopus*.

26. XI. Eine *Ch. urbica* in der Nähe des Tanque.

27. XI. *Ch. urbica* und eine *Mot. alba* an der Mündung des Stadtbaches.

28. XI. Trotz starken Ostwindes erscheinen am Gestade einige *Ch. urbica*.

29. XI. Ein Junge findet am Gestade eine lebendige *Tringa alpina*, ♀. Das vordere Drittel des Unterkiefers und die Mitte des linken Tibia-Knochens waren gebrochen. Vermutlich ist der Vogel von dem heftigen Sturm gegen einen Felsen geschleudert worden. Er maß 20 cm. und wog 30 gr. Im Magen fand ich zwei *Helix* und Stücke anderer mit Sand und Steinen. — Im Campo de Baixo, auf Brachfeldern am Fuße des Anna Ferreira-Berges wird eine Eule von Vögeln verfolgt. Ich vermute, es ist *Otus brachyotus*.

30. XI. Nach einem starken Winde zeigen sich die Mönchsgrasmücken wieder zahlreicher und bisweilen macht sich ein *Phyll. sibilator* hörbar. — Abends ebenso auf Cima einige Pintainhos.

1. XII. Im Städtchen, Campo de Baixo u. s. w. erscheinen mehr Sylvien und Laubsänger wie gestern. — Hänflinge schlafen mit Kanarien auf den Bäumen der Gärten.

2. XII. Wiederum viele Sylvien und Laubsänger, letztere besonders in den Tamarisken bei der Mündung des Stadtbaches. Es scheint, daß die Zahl zugenommen hat, seitdem der Wind sich etwas gelegt, obwohl derselbe noch zwischen O. und NO. steht. Sind etwa die weniger heftigen Winde den Zugvögeln günstiger? Kanarien in immer größerer Zahl. — Eine *Ch. urbica* fliegt über das Städtchen.

3. XII. Kanarien und Hänflinge tun sich gütlich am *Chenopodium* und nähern sich gegen Abend den Wohnungen. — Beim Städtchen eine Feldlerche. — Westlich von demselben in einer Pfütze eine *Fulica atra* ♀, die 2 Stunden nach dem Einfangen vor Schwäche oder aus einem sonstigen Grunde verendete. Sie wog 350 g und maß 38 cm., also ein sehr kleines Exemplar. Im Magen Seemuschelschalen zu grobkörnigem Sand zerkleinert.

5. XII. Von einem Freunde erhielt ich eine *Chloris chloris* ♀, die in dessen Garten sich mit einer Schar Steinsperlingen herumtrieb. Im Magen waren Samenkörner einer mir unbekannten Pflanze.

6. XII. Sylvien und Laubsänger sind weniger zahlreich, wenigstens im Städtchen. — In Camacha, dem Norden der Insel, sind ebenfalls letztere beobachtet worden. — Eine Feldlerche fliegt über das Städtchen.

7. XII. Sylvien und Laubsänger verschwinden merklich. — Mitten im Städtchen bei den Cancellas wird ein Flugfeldlerchen beobachtet.

8. XII. Im Laufe der verflossenen Woche wurden auf Cima nur wenige *Puff. assimilis* gehört, sowohl nach Sonnenuntergang als vor Sonnenaufgang. Gestern wurde kein einziger lautbar.

9. XII. Die Untiefe Leste wird von einigen *Stercorarius* (sp.?) besucht.

10. XII. Mönchsgrasmücken und Laubsänger, die sich in den letzten Tagen kaum blicken ließen und von denen nur die ersteren sangen, erscheinen zahlreich im Städtchen und Unterfeld. Der häufigere unter den Laubsängern ist der *P. trochilus*. — Eine *S. atricapilla* ♀, erlegt bei der Mündung des Stadtbaches im Tamariskengesträuch, führt im Magen Pflanzenstoffe, Käfer und Landschneckenstückchen. — Kanarienvildlinge zeigen sich zahlreich im Städtchen und der Umgegend. — In den Weingärten fliegen Mönchsgrasmücken zusammen mit Steinsperlingen und Hänflingen. — Im Unterfeld erlege ich aus einem großen Flugfeldlerchen ein ♀ normaler Färbung. Mageninhalt: Pflanzenreste, Körner und Steinchen. — Im Bette des Cochimba-Baches, nahe beim Meere, einige *Motacilla alba*.

11. XII. Bei Cabeço da Ponta fängt ein Bursche in einem Mauerloche einen Kanarienvildling ♂. Länge 0.14 m., Gewicht 15 gr.

12. XII. Drei Bachstelzen fliegen über das Städtchen hin. — Mönchsgrasmücken selten, Laubsänger keine. — Auf der Cima-Insel werden abends einige *Puff. assimilis* beobachtet.

13. XII. Beobachte Mönchsgrasmücken, 1 Bachstelze und 1 Laubsänger. Eben diese 3 Arten auch am 16., 17. und 20.

25. XII. Einige *Phyll. trochilus* am Tanque und im Städtchen. Eine Mönchsgrasmücke in einem Weingarten.

26. XII. Am Meeresufer bei Salinas, Mündung des Fontinha-Baches, nehmen 5 *Phalacrocorax carbo* ihre Rast.

28. XII. Einer meiner Leute, der am Ufer der Cima-Insel während der Nacht fischte, hörte unzählige *Puff. assimilis*. Gegen Abend ließ sich ein *Num. phaeopus* vernehmen, bald darauf einige Sturmschwalben und dann eine solche Menge *Puff. assimilis*, wie er sie nie zuvor gehört hatte. Um 9 Uhr ging der Mond auf, und von da an hörte man in den Felsklüften keinen einzigen Laut mehr.

Anmerkung. Unter dem 23. XII. 1901 schrieb Herr Noronha: Der *rallus*-ähnliche Vogel, den ich zum Bestimmen einsenden wollte, ist leider ganz verloren gegangen; jedenfalls war es nicht *R. aquaticus*, wie ich anfangs glaubte.

Numenius phaeopus ist den ganzen Sommer in Porto Santo anzutreffen. Wie ist das zu erklären, wenn der Vogel nur im Norden Europa's brütet!

Über palaearktische Formen.

Von Vict. Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen.

IV. *)

Pallas beschrieb 1771 in seiner „Reise durch verschiedene Provinzen des russischen Reiches“, I. p. 456, Nr. 8, die Zwergohreule als *Strix pulchella* und bemerkt bezüglich ihres Vorkommens: „Copiosius in australioribus ad Volgam, Samaram, Iaicum, circa habitacula vel in sylvis“. In der „Zoographia Rosso-Asiatica“ (1831), I. p. 310—312 wird *Strix pulchella* als Synonym zu *Strix scops* gezogen, woraus erhellt, daß Pallas seinen Vogel nicht für verschieden hielt. Seine Angaben über

*) cfr. Orn. Jahrb. XIV. 1903. H. 1, 2. p. 1—21.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): de Noronha Adolpho, Schmitz Ernst

Artikel/Article: [Aus dem Vogelleben der Insel Porto Santo \(Madeira\) - \(II.\): \(Tagebuch-Notizen des Herrn Adolpho de Noronha. Übersetzt von P. Ernest Schmitz\). 119-137](#)